



PFARRBLATT

ST. RUPRECHT AN DER RAAB

FEBRUAR - MÄRZ 2021

GLAUBE

WORT DES PFARRERS

JOHANN WALLNER



Weihnachten, das Fest der Familie, das Fest des Friedens. Das Fest der Familie ist heuer verstärkt in die Mitte gerückt, da das öffentliche Leben stark eingeschränkt war.

Mit viel Liebe und Einsatz wurden von Kindern der Gruppe mädlsummehr Advent- und Weihnachtslieder im Familienverband aufgenommen. Eine wertvolle Einstimmung in die Advent- und Weihnachtszeit. Die Fensterbilder der JungscharbegleiterInnen vom Pfarrhof strahlten mit der Abendbeleuchtung. Eine Sternsingergruppe hat die Texte und Lieder aufgenommen und mit großem Einsatz der Leitung und der Begleitpersonen konnten noch viele Möglichkeiten ausgeschöpft werden, dass die Sternsingeraktion, diesmal ohne Hausbesuche der Sternsingergruppen, doch noch in einer sehr abgewandelten Form durchgeführt werden konnte. Sternsinger waren am Kirchplatz anzutreffen, wo die Bewohner der Pfarre schon hier ihre Spende abgeben konnten. Die Begleiter waren von Haus zu Haus unterwegs. Danke für allen Einsatz, sodass heuer doch noch viele Projekte weltweit unterstützt werden können.

In diesem neuen Jahr schauen wir hoffnungsvoll in die Zukunft.

Die Einschränkungen im kirchlichen Leben, mit geringer Zahl an zugelassenen Gottesdienstbesuchern, mit einer limitierten Zahl bei der Teilnahme an Begräbnissen, das Aussetzen von Tauffeiern und diversen pfarrlichen Veranstaltungen hinterlassen Spuren.

Kulturelles und gesellschaftliches Leben ist schon längere Zeit auf ein Minimum zurückgesetzt. Viele ältere Menschen erleben dadurch auch verstärkt Einsamkeit, weil ihnen notwendige Kontakte fehlen.

Jede Zeit und jede Generation ist mit neuen Herausforderungen geprägt. Wir alle hoffen, dass wir auch diese Zeit gut meistern. Wir hoffen, dass durch aktuelle Maßnahmen Einschränkungen wieder Schritt für Schritt zurückgenommen werden können.

Ich wünsche für die bevorstehende Fastenzeit inneren Frieden und die Stärkung durch den Glauben, der uns schon durch unser ganzes Leben begleitet und Kraft zum Leben gibt.

Ich bitte um den Segen und um Gesundheit für alle. 🙏

Pfarrer Johann Wallner



kurz & BÜNDIG

PETER IBERER



Welche Bedeutung hat für dich der Glaube?

Keine leichte Frage, ich würde sagen, der Glaube ist das in mir schlummernde Vertrauen in Gott, Jesus Christus, der Mutter Gottes und an die Auferstehung.

Möchtest du eine Erfahrung des Glaubens mit uns teilen?

Ich hatte das Glück, dass mich mein Glaube schon seit meiner Jugend mein ganzes Leben begleitet. Sei es als Ministrant, langjähriger Mesner, Pfarrgemeinderat und Jungscharführer in Gratwein. In den letzten Jahren in der Mitarbeit in unserer Pfarre als Pfarrgemeinderat, Lektor, Wortgottesdienstleiter und Firmkoordinator. Ich konnte in dieser Zeit in meinem Glauben wachsen und Erfahrungen sammeln. Auch mit meinen damaligen vielfältigen Kontakten zur Priesterschaft im Stift Rein. Ein großes Erlebnis war für mich in meiner Jugendzeit auch die Gen Rosso Bewegung die sich weltweit ausgehend vom Evangelium musikalisch verbreitete und uns damals zu den ersten rhythmischen Jugendmessen animierte.

Was erscheint dir bei der Weitergabe des Glaubens an die Firmlinge besonders wesentlich?

Wesentlich finde ich das Vertrauen in unseren Glauben zu fördern, zu stärken, gemeinsam mit unseren Firmbegleitern kameradschaftlich zu erarbeiten und zu betrachten. Schlussendlich die Möglichkeit aufzuzeigen wie man mit unserem Glauben leben kann.



GESUNDHEIT AUS DER APOTHEKE GOTTES

ARZNEIPFLANZEN BEI ATEMWEGSERKRANKUNGEN

Die Arzneipflanzen für diese Erkrankungen entfalten aufgrund verschiedener Inhaltsstoffe ihre besonderen Wirkungen. So schützen und beruhigen die Pflanzen mit Schleimstoffen die entzündeten Schleimhäute in der Akutphase der Erkrankung, während die ätherischen Öle und/oder die Saponine (in vielen Pflanzen enthaltener Stoff) anderer Pflanzen expektorierende (auswerfende) Eigenschaften entfalten. Mit deren Hilfe und der vermehrten Flüssigkeitsaufnahme durch das Teetrinken wird das Abhusten der gebildeten Sekrete erleichtert.

ARZNEIPFLANZEN UND DEREN VERWENDUNG BEI FOLGENDEN ERKRANKUNGEN

- Akute und chronische Bronchitis: Eibisch, Malve, Huflattich, Spitzwegerich, Fenchel, Königskerze, Alant, Efeu, Thymian, Seifenkraut, Primel
- Husten als Symptom einer Erkrankung (Infekt, Allergie, Asthma oder chronische Bronchitis): Efeu, Fenchel, Sonnentau, Schlafmohn
- Schnupfen, Nebenhöhlenerkrankungen (Sinusitis): Majoran, Sonnenhut, Thymian, Holunder
- Erkrankungen des Mund- und Rachenraumes: Salbei, Kamille, Arnika
- Erkältungskrankheiten: Winterlinde, Sommerlinde, Schwarzer Hollunder, Weide, Meisterwurz, Mädesüß, Roter Sonnenhut

„Kräuter in der Medizin“ -
Kräutergarten Schloss Halbenrain
von E. Frühmann & A. D. Schantl



GLAUBE IST LIEBE

Johannes M. Schwarz hat auf seiner 14000 km langen Fußwallfahrt nach Jerusalem ein Tagebuch geschrieben. In diesem erzählt er auf humorvolle Weise von seinen Erlebnissen und nimmt Stellung zu so manchen heißen Eisen. Einen kleinen Auszug finden Sie hier.

Der junge Jordanier setzte sich auf die Stufen der Tempelruine und holte nochmals aus: „Eine Sache musst du mir erklären, Priester. Wie könnt ihr Christen an drei Götter glauben? Wie können Jesus und Maria Allah, dem Einzigen, gleichkommen?“

Diese Frage zeigt ein weitverbreitetes Missverständnis, das mir oft in muslimischen Ländern begegnet ist. Christen glauben nämlich nicht an drei Götter und schon gar nicht, dass Jesus und Maria zusammen mit dem Vater die Dreifaltigkeit ausmachen. Die Quelle dieses Irrtums liegt wohl im Verständnis einiger Suren des Korans, wie ich beim Lesen des heiligen Buches der Muslime über die letzten Wochen festgestellt habe. In diesen Stellen scheint der Glaube der Christen falsch wiedergegeben oder der Gott Mohammeds wendet sich in seiner Kritik der „Ungläubigen“ vorrangig gegen eine winzige Sekte von Marienanbetern, die es zwei Jahrhunderte vor dem Propheten in Arabien gegeben haben soll.

Aber nicht nur Muslime missverstehen die Ehre der Dreifaltigkeit, auch viele Christen haben kaum mehr eine Vorstellung, wie sie Vater, Sohn und Heiligen Geist gedanklich jonglieren sollen. Es ist tatsächlich nicht einfach, eben weil Gottes Wesen – wenig überraschend – den menschlichen Verstand übersteigt. Theologen haben die ersten vier Jahrhunderte um Formulierungen gerungen, die den Aussagen Jesu über sich selbst und über den Heiligen Geist gerecht werden. Dabei gab es einige Stolpersteine und Diskussionen, die geholfen haben, den Glauben an die Heilige Dreifaltigkeit auszudrücken und auszufalten. Auf diese Weise kam man schließlich zur geschärften Einsicht, dass es einen Gott gibt, aber dass dieser eine Gott eine Gemeinschaft

von drei göttlichen Personen ist: Vater, Sohn und Heiliger Geist. Und diese drei sind eben nicht drei Götter oder dreimal ein drittel Götter oder drei Masken eines Gottes oder ein Übergott und zwei Untergötter, sondern die drei göttlichen Personen sind ein einziger Gott, jede von ihnen mit der Fülle der einzigen und unteilbaren göttlichen Natur identisch. Sie unterscheiden sich nur in der Beziehung, in der sie zueinander stehen. Der Vater bringt als sein vollkommenes Ebenbild den Sohn hervor; der Sohn wird vom Vater gezeugt, nennt man das. Der Heilige Geist geht aus dem Vater und dem Sohn als Liebe hervor. Das ist nicht irgendwann passiert, sondern von Ewigkeit her.

Der ewige Sohn, die zweite Person der Heiligen Dreifaltigkeit, hat nun in Jesus Christus unsere menschliche Natur angenommen, also einen menschlichen Leib und eine menschliche Seele. Er ist in Bethlehem geboren, auf Golgotha gekreuzigt. Und jenen, die sich zu ihm bekennen und ihm nachfolgen, wird der Heilige Geist geschenkt. Durch den Heiligen Geist wird der Mensch hineingenommen in die Liebe zwischen Vater und Sohn. Der Mensch taucht ein in das Leben Gottes selbst, findet darin seine Freude und einst die letzte Erfüllung und Vollendung. ☺

Johannes M. Schwarz



GLAUBE IST FRIEDE

Möge die Jungfrau Maria, die den „Friedensfürsten“ (vgl. Jes 9,6) geboren hat und ihn so zärtlich in ihre Arme schließt, für uns vom Himmel das kostbare Gut des Friedens erlangen, das durch menschliche Bemühungen allein nicht vollständig zu erreichen ist.

Wir beginnen das neue Jahr, indem wir uns unter den mütterlichen und liebevollen Blick Marias stellen, die die Liturgie heute als Mutter Gottes feiert. So setzen wir unseren Weg in der Zeit fort und vertrauen unsere Ängste und Sorgen derjenigen an, die alles vermag. Maria schaut uns mit

mütterlicher Zärtlichkeit an, so wie sie ihren Sohn Jesus anschaute (...) Und so macht es die Gottesmutter mit uns: Sie möchte uns in ihren Armen halten, uns behüten, wie sie ihren Sohn behütet und geliebt hat. Der beruhigende und tröstende Blick der Gottesmutter ist eine Ermutigung, diese uns vom Herrn geschenkte Zeit für unser menschliches und geistliches Wachstum zu nutzen, dass es eine Zeit sei, um Hass und Spaltungen (...) zu beseitigen, dass es eine Zeit sei, um zu spüren, dass wir alle mehr Brüder und Schwestern sind, dass es eine Zeit sei, um aufzubauen und nicht um zu zerstören, um füreinander und für die Schöpfung Sorge zu tragen. Eine Zeit des Wachsen-Lassens, eine Zeit des Friedens.

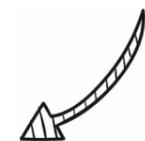
Gerade der Sorge für den Nächsten und für die Schöpfung ist das Thema des Weltfriedens-tages gewidmet, den wir heute begehen: Die Kultur der Achtsamkeit als Weg zum Frieden. Die schmerzlichen Ereignisse, die den Weg der Menschheit im vergangenen Jahr geprägt haben, insbesondere die Pandemie, lehren uns, wie notwendig es ist, sich für die Probleme der anderen zu interessieren und ihre Sorgen zu teilen. Diese Haltung ist der Weg, der zum Frieden führt, denn sie begünstigt den Aufbau einer Gesellschaft, die auf brüderlichen Beziehungen beruht. Jeder von uns, Männer und Frauen dieser Zeit, ist dazu berufen, Frieden

zu schaffen: Jeder von uns, wir dürfen demgegenüber nicht gleichgültig sein. Wir alle sind berufen, den Frieden herbeizuführen und ihn jeden Tag und in jedem Lebensbereich zu verwirklichen, indem wir dem Bruder oder der Schwester, die ein tröstendes Wort, eine Geste der Zärtlichkeit oder solidarische Hilfe brauchen, die Hand reichen. Und das ist für uns eine gottgegebene Aufgabe. Der Herr gibt uns die Aufgabe, Friedensstifter zu sein.

Und Friede kann aufgebaut werden, wenn wir beginnen, mit uns selbst im Frieden zu sein – in unserem Inneren, in unseren Herzen – und mit den Menschen in unserer Nähe, indem wir die Hindernisse beseitigen, die uns daran hindern, uns um die Bedürftigen und Armen zu kümmern. Es geht darum, eine Mentalität und eine Kultur der „Achtsamkeit“ zu entwickeln, um Gleichgültigkeit, Ausgrenzung und Rivalität zu überwinden (...) dieser gefährdete Friede wird dann möglich und erreichbar, wenn ich ihn als eine mir von Gott gegebene Aufgabe annehme.

(...) Menschliche Bemühungen allein reichen nicht aus, denn der Friede ist vor allem ein Geschenk, eine Gabe Gottes. Er muss durch unablässiges Gebet erlebt, mit geduldigem und respektvollem Dialog aufrechterhalten, durch eine Zusammenarbeit aufgebaut werden, die für Wahrheit und Gerechtigkeit offen ist und immer auf die legitimen Bestrebungen der einzelnen Menschen und der Völker achtet. Meine Hoffnung ist, dass der Friede in den Herzen der Menschen und in den Familien, an den Arbeitsplätzen und in der Freizeit, in den Gemeinschaften und Nationen herrschen möge. ☺

Papst Franziskus



mehr?  <http://4kmh.com/neo/>



100. Geburtstag von Maria Leber

GLAUBE IST HOFFNUNG

DIE HEILIGE JOSEPHINE BAKHITA

Hoffnung ist in der Tat ein Zentralwort des biblischen Glaubens; so sehr, dass die Wörter Glaube und Hoffnung an verschiedenen Stellen als austauschbar erscheinen. Wie sehr die Beschönkung mit einer verlässlichen Hoffnung das Bewusstsein der frühen Christen bestimmte, zeigt sich auch, wo die christliche Existenz mit dem Leben vor dem Glauben oder der Situation der Anhänger anderer Religionen verglichen wird. Paulus erinnert die Epheser daran, wie sie vor ihrer Begegnung mit Christus „ohne Hoffnung und ohne Gott in der Welt“ waren (Eph 2, 12). Natürlich weiß er,

dass sie Götter hatten, dass sie Religion hatten, aber ihre Götter waren fragwürdig geworden und von ihren widersprüchlichen Mythen ging keine Hoffnung aus. Trotz der Götter waren sie „ohne Gott“ und daher in einer dunklen Welt, vor einer dunklen Zukunft (...)

Im gleichen Sinn sagt er zu den Thessalonichern: Ihr sollt nicht traurig sein „wie die anderen, die keine Hoffnung haben“ (1 Thess 4, 13). Auch hier erscheint es als das Unterscheidende der Christen, dass sie Zukunft haben: Nicht als ob sie im Einzelnen wüßten, was ihnen bevorsteht; wohl aber wissen sie im Ganzen, dass ihr Leben nicht ins Leere läuft. Erst wenn Zukunft als positive Realität gewiss ist, wird auch die Gegenwart lebbar. So können wir jetzt sagen: Christentum war nicht nur „gute Nachricht“ – eine Mitteilung von bisher unbekanntem Inhalt: Das Evangelium ist nicht nur Mitteilung von Wissbarem; es ist Mitteilung, die Tatsachen wirkt und das Leben

Ich sah die Sonne, den Mond und die Sterne und ich fragte mich: Wer ist nur der Besitzer dieser schönen Dinge? Und ich fühlte ein starkes Verlangen, ihn zu sehen, ihn kennenzulernen und ihm Ehre zu erweisen.

Heilige Josephine Bakhita

verändert. Die dunkle Tür der Zeit, der Zukunft, ist aufgesprengt. Wer Hoffnung hat, lebt anders; ihm ist ein neues Leben geschenkt worden.

Aber nun wird die Frage dringend: Worin besteht diese Hoffnung, die als Hoffnung „Erlösung“ ist? Nun, der Kern der Antwort ist in der eben angeführten Stelle aus dem Epheserbrief angegeben: Die Epheser waren vor der Begegnung mit Christus hoffnungslos, weil sie „ohne Gott in der Welt“ waren. Gott kennenlernen – den wahren Gott, das bedeutet Hoffnung empfangen. Für uns, die wir seit je mit dem christlichen Gottesbegriff leben und ihm gegenüber abgestumpft sind, ist der Besitz der Hoffnung, der von der realen Begegnung mit diesem Gott ausgeht, kaum noch wahrnehmbar.

Seid gut, liebet den Herrn, betet für diejenigen, die ihn nicht kennen. Wisset, was für eine große Gnade es ist, Gott zu kennen!

Heilige Josephine Bakhita

Ein Beispiel einer Heiligen unserer Zeit mag ein wenig verdeutlichen, was es heißt, diesem Gott erstmals und wirklich zu begegnen. Ich denke an die von dem heiligen Papst Johannes Paul II. heiliggesprochene Afrikanerin Giuseppina Bakhita. Sie war ungefähr – das genaue Datum kannte sie nicht – 1869 in Darfur im Sudan geboren. Mit neun Jahren wurde sie von Sklavenhändlern entführt, blutig geschlagen und fünfmal auf den Sklavenmärkten des Sudan verkauft. Zuletzt war sie als Sklavin der Mutter und der Gattin eines Generals in Diensten und wurde dabei täglich bis aufs Blut gezeißelt, wovon ihr lebenslang 144 Narben verblieben.



1882 wurde sie schließlich von einem italienischen Händler für den italienischen Konsul Callisto Legnani gekauft, der angesichts des Vormarsches der Mahdisten nach Italien zurückkehrte. Hier lernte Bakhita schließlich nach so schrecklichen „Patronen“, denen sie bisher unterstanden war, einen ganz anderen „Patron“ kennen – „Paron“ nannte sie in dem venezianischen Dialekt, den sie nun lernte, den lebendigen Gott, den Gott Jesu Christi. Bisher hatte sie nur Patrone gekannt, die sie verachteten und mißhandelten oder bestenfalls als nützliche Sklavin betrachteten. Aber nun hörte

Ich spürte Gott seit meiner Kindheit im Herzen, ohne zu wissen wer er war.

Heilige Josephine Bakhita

sie, dass es einen „Paron“ über allen Patronen gibt, den Herrn aller Herren und dass dieser Herr gut ist, die Güte selbst. Sie erfuhr, dass dieser Herr auch sie kennt, auch sie geschaffen hat – ja, dass er sie liebt. Auch sie war geliebt und zwar von dem obersten Patron, vor dem alle anderen Patrone auch nur selber armselige Diener sind. Sie war gekannt und geliebt und wurde erwartet. Ja, dieser Patron hatte selbst das Schicksal des Geschlagenwerdens auf sich genommen und wartete nun „zur Rechten des Vaters“ auf sie.

Nun hatte sie „Hoffnung“ – nicht mehr bloß die kleine Hoffnung, weniger grausame Herren zu finden, sondern die große Hoffnung: Ich bin definitiv geliebt und was immer mir geschieht – ich werde von dieser Liebe erwartet. Und so ist mein Leben gut. Durch diese Hoffnungs-erkenntnis war sie „erlöst“, nun keine Sklavin mehr, sondern freies Kind Gottes. Sie verstand, was Paulus sagte, wenn er die Epheser daran erinnerte, dass sie vorher ohne Hoffnung und ohne Gott in der Welt gewesen waren – ohne Hoffnung, weil ohne Gott. So weigerte sie sich, als man sie wieder in den Sudan zurückbringen wollte; sie war nicht bereit, sich von ihrem „Patron“ noch einmal trennen zu lassen. ☕

*Papst Benedikt XVI.,
Enzyklika ‚spe salvi‘*

Heilige Maria, Mutter Gottes, du hast der Welt das wahre Licht geschenkt, Jesus, deinen Sohn - Gottes Sohn.

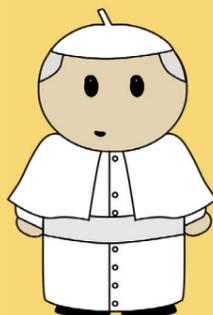
Du hast dich ganz dem Ruf Gottes überantwortet und bist so zum Quell der Güte geworden, die aus ihm strömt.

Zeige uns Jesus. Führe uns zu ihm. Lehre uns ihn kennen und ihn lieben, damit auch wir selbst wahrhaft Liebende und Quelle lebendigen Wassers werden können inmitten einer dürstenden Welt.

Papst Benedikt XVI., Enzyklika ‚deus caritas est‘

Text: RADIO MARIA ÖSTERREICH
Bild links oben: AUGUST WAGNER
Bild rechts: WIKIMEDIA COMMONS
Persönliche Zitate: MUTTER JOSEPHINE BAKHITA, CURIA GENERALIZIA

GEBETSANLIEGEN DES PAPSTES



UM GEWALTLOSIGKEIT GEGENÜBER FRAUEN

Beten wir für die Frauen, die Opfer von Gewalt sind, um Schutz durch die Gesellschaft und dass ihre Leiden wahrgenommen und beachtet werden.

UM GUTE ERFAHRUNG MIT DEM BUSSSAKRAMENT

Beten wir darum, das Bußsakrament in neuer Tiefe erfahren zu dürfen, um so die grenzenlose Barmherzigkeit Gottes besser zu verkosten.

DAS VIDEO VOM PAPST



BUCHTIPP



TODD BURPO

DEN HIMMEL GIBT'S ECHT

Bücher über Nahtoderlebnisse gibt es viele. Solche, die über ein Nahtoderlebnis eines Kindes berichten, schon weniger. Und gerade das macht dieses Buch so lesenswert. Denn Colton Burpo ist gerade einmal vier Jahre alt, als er beinahe an einem Blinddarmdurchbruch stirbt. Der kindliche Horizont seiner Schilderungen aus dem Jenseits macht den besonderen Reiz dieser wahren Erzählung aus. Und es erhöht dessen Glaubwürdigkeit. Anfangs schenkten auch Coltons Eltern den vermeintlichen Fantasien ihres Sohnes wenig Aufmerksamkeit, bis dieser jedoch begann, detaillierter von seinen verstorbenen Verwandten zu erzählen, die er im Himmel getroffen hatte, die er aber gar nicht kennen konnte oder von deren Existenz er bis dahin noch nie etwas erfahren hatte. Von da an begannen auch die Eltern aufmerksamer den Schilderungen ihres Sohnes zu lauschen. Die Leser dieses Buches werden dies ebenfalls mit zunehmendem Entzücken tun, denn die kindlichen Schilderungen sind so lebendig und hoffnungsvoll, dass der Glaube an ein Weiterleben nach dem Tod auf ganz unaufgeregte Weise eine Stärkung erhält.



Buchhandlung GRATIA
8010 Graz, Kaiser Franz Josef Kai 14
www.gratia.at
buchhandlung@gratia.at
0316 810264

Grafik links oben: PIXABAY.COM
Text, Bild und Grafik rechts: BUCHHANDLUNG GRATIA

Text und Bilder: GERHARD STEINWENDER

KREUZE - BILDSTÖCKE - KAPELLEN

Nichts soll dich ängstigen, nichts dich erschrecken. Alles geht vorüber. Gott allein bleibt derselbe. Alles erreicht der Geduldige und wer Gott hat, der hat alles. Gott allein genügt.

Theresia von Avila

WEGKREUZ



Fam. Werner Rahm
Am Bachweberweg
Errichtet: nicht bekannt
Renoviert: 2003

BILDSTOCK



Fam. Fladerer
Arndorf 32
Errichtet: 1996

HAUSKREUZ



Fam. Pirchheim (Müllner)
Eidexberg 44
Errichtet: um 1940
Renoviert: 2002

HUBERTUSKREUZ



Fam. Kinsky
Stadl
Errichtet: 2009
Gesegnet von Pfarrer
Lebenbauer

BILDSTOCK



Fam. Paier / Hofer
Hartenstein
Errichtet: 1907
Renoviert: 2004

HAUSKREUZ



Fam. Rauch
Graz
Lohngraben 51
Errichtet: um 1800



**FÜRCHTE DICH NICHT,
GLAUBE NUR!**

Mk 6,26b



EINE SCHALE GETREIDE VERÄNDERT DIE WELT

DIE VISION

Unsere Vision ist, dass jedes Kind eine tägliche Mahlzeit in der Schule erhält und dass diejenigen, die mehr haben als sie benötigen, mit jenen teilen, denen das Nötigste zum Leben fehlt. Mary's Meals ist eine weltweite Bewegung zur Überwindung des Hungers.

Die Schulernährungsinitiative ernährt durch die Unterstützung von unzähligen Menschen täglich mehr als 1,6 Mio. Kinder in 19 der ärmsten Länder der Welt. Für die meisten Kinder sind die Schulmahlzeiten von Mary's Meals das einzige Essen am Tag. Sie ermöglichen ihnen, die Schule zu besuchen und Bildung zu erwerben.

Nahrung und Bildung gelten heute als Schlüssel, um der Spirale von Armut und Hunger im weiteren Leben zu entkommen. Ein Kind ein ganzes Schuljahr zu ernähren, kostet durchschnittlich 18,30 Euro.

EINSATZGEBIETE

- Bereitstellung von Schulmahlzeiten
- Das Rucksackprojekt
- Errichtung von Schulküchen
- Not- und Katastrophenhilfe

Von jedem Euro, der gespendet wird, fließen mindestens 93 Cent direkt in unsere Hilfsprojekte.

Mary's Meals legt großen Wert darauf, den Großteil der Spenden für Schulernährungsprojekte in den ärmsten Ländern der Welt zu verwenden. Wir bemühen uns sorgfältig, die laufenden Verwaltungskosten so niedrig wie möglich zu halten und achten auf einen sorgsam Umgang mit den Ressourcen, die uns anvertraut werden. Der Aufwand für Verwaltung und Fundraising liegt bei nur 7 %.

Dies ist nur durch die vielen Akte der Nächstenliebe unserer ehrenamtlichen Helfer auf der ganzen Welt möglich. Mit einer großen Zahl von freiwilligen Helfern, an deren Spitze die Mütter der Kinder stehen, zeigt Mary's Meals, dass Hilfe zur Selbsthilfe der beste und wirkungsvollste Weg ist, Not zu lindern.



Texte und Bilder: MARY'S MEALS ÖSTERREICH

SPENDEN-BEGÜNSTIGUNG

Spenden an Mary's Meals sind in Österreich steuerlich absetzbar. Wir melden die Jahressumme Ihrer Spenden am Anfang des Folgejahres automatisch dem Finanzamt, wenn Sie uns Ihren Vor- und Zunamen laut Meldezettel und Ihr Geburtsdatum bekannt geben. Möchten Sie Ihre Spende von der Steuer absetzen, teilen Sie uns bitte diese Daten mit. Danke!



KONTAKT

Steinbauergasse 15/24, 1120 Wien
ZVR. 815375485
Absetzbarkeit. SO 2488
www.marysmeals.at
eMail. buero@marysmeals.at
Twitter. @marysmeals_at
Instagram. @marysmeals.at
Facebook. Mary's Meals Österreich
Tel. +43 664 88933572
Fax. +43 720 345769
IBAN. AT02 3236 7000 0004 7779
BIC. RLNWATWW367

RUCKSACKPROJEKT

Jedes Mary's Meals-Kind erhält einen eigenen Schulsack! Kinder in Österreich packen für Kinder in Afrika eine Schultasche und ermöglichen ihnen so den Schulbesuch.

Wie kann man sich am Rucksackprojekt beteiligen? Einfach davon erzählen! Gerne übermitteln wir Folder, Anleitungen und Rucksack-Anhänger mit der Inhaltsliste. Gesammelt werden gebrauchte Schultaschen / Rucksäcke, gefüllt mit Schulmaterial, Kleidung und Sandalen und frischen Hygieneartikeln.

Es kann auch nur das Material selbst gesammelt werden. Wir können jeden Beitrag gebrauchen, fehlende Materialien werden von uns ergänzt.

WAS PACKE ICH EIN?

2 Schulhefte oder Notizblöcke, 2 Bleistifte, 2 Kugelschreiber, 1 kleine Packung Buntstifte, 1 Radiergummi, 1 Lineal, 1 Spitzer, 1 Federpennal, 1 Handtuch, 1 Kleiderset (wahlweise Bub oder Mädchen): entweder Shorts und T-Shirt oder eben Rock und T-Shirt bzw. ein Kleid, sowie 1 Paar Sandalen oder Flip Flops, 1 Tennisball oder kleiner Ball, 1 Seife, 1 Zahnbürste, 1 Zahnpasta, 1 Löffel (am besten aus Metall).

ABGABEMÖGLICHKEIT IN DER PFARRE

19.3.2021 | 15:00 - 18:00 Uhr
Garage neben Pfarrhof
Fragen und Informationen:
pfarrblatt@mailbox.org

„Im Mittelpunkt unserer Arbeit steht das hungrige Kind. Wir stellen hungrigen Kindern eine tägliche Mahlzeit in der Schule bereit und arbeiten gleichzeitig daran, den Hunger dauerhaft zu überwinden. Wir tun das gemeinsam mit all jenen, die unsere Vision teilen.“

„Mary's Meals – das sind unzählige kleine Taten der Liebe. Zusammen ergeben diese vielen einzelnen Taten etwas Wunderschönes.“

Magnus MacFarlane-Barrow, Gründer und Geschäftsführer von Mary's Meals International



STERN- SINGEN EINMAL ANDERS



Aufgrund des neuerlichen Lockdowns entschlossen wir uns schweren Herzens, heuer auf die Hausbesuche zu verzichten.

Stattdessen haben die Sternsinger-BegleiterInnen Segensgrüße mit der Bitte um eine Spende ausgetragen. Besonders schön ist, dass ein tolles Sternsinger-Video entstanden ist, das wir am 3. und 6. Jänner am Kirchplatz vorführen konnten. Bei dieser Gelegenheit konnten die BesucherInnen auch selbst gebastelte Wünsche vom Sternbaum pflücken.

Ich möchte die Gelegenheit nützen, einige Menschen stellvertretend für viele, die bei dieser Aktion unentgeltlich mithelfen, „vor den Vorhang zu holen“:

Schon im Vorjahr hat Johannes Almer 20 wunderschöne, funkelnde, kunstvoll verzierte neue Sterne in seiner Werkstatt gezaubert, mit denen nicht nur die Kinder eine Riesenfreude haben!

Renate Rosenberger hat sich der stets knapp bemessenen Kronen angenommen und 28 neue Kopfbedeckungen für die königlichen Häupter der SternsingerInnen genäht. Auch wenn sie heuer noch nicht zum Einsatz gekommen sind – nächstes Jahr machen sie bestimmt Kindern und Besuchten viel Freude!

An dieser Stelle auch ein großes Dankeschön an Maria Strobl, die seit vielen Jahren wunderbare Gewänder für uns näht (heuer unterstützt von einer großzügigen Spenderin aus Wollsdorf) – DANKE!!!

Danke allen, die auch heuer die Sternsingeraktion (heuer mit dem Beispielprojekt „Südindien“) mit einer Spende unterstützt haben!

Für die Sternsingeraktion, Margit Glössl



<https://youtu.be/sH7UD13iWlw>

Bilder Sternsingeraktion: MARGIT GLÖSSL
Bild links unten: GERHARD STEINWENDER
Bild rechts oben: GERHARD STEINWENDER
Text rechts: GOTTESLOB

Du bist heilig, Herr, unser Gott.
Du bist der alleinige Gott,
der Eine, der Wundertaten vollbringt.
Du bist der Starke,
du bist der Große,
du bist der Höchste,
du bist allmächtig,
du bist heilig,
der Vater und König des Himmels
und der Erde.
Du bist der Dreifaltige und der Eine,
Gott, der Herr.
Du bist der Gute, das höchste Gut,
der lebendige und wahre Gott.
Du bist die Güte, die Liebe,
du bist die Weisheit, du bist die Demut,
du bist die Geduld.
Du bist die Geborgenheit,
die Ruhe, die Fröhlichkeit und die Freude.
Du bist die Gerechtigkeit und das Maß.
Du bist aller Reichtum, du bist die Milde,
du bist unsere Zuflucht und Stärke,
du unser Glaube, unsere Hoffnung
und unsere Liebe, unsere große Glückseligkeit.
Du bist die unendliche Güte,
großer und wunderbarer Herr,
Gott, allmächtig, liebevoll,
erbarmend und heilbringend.

Franz von Assisi (1181/82–1226)

Ü: Otto Karer



VIEL SPASS ...

... BEIM SUCHEN DER SIEBEN UNTERSCHIEDE

Max und sein Schutzengel sind ein prima Team. Doch in die Kopie des Bildes haben sich sieben Fehler eingeschlichen. Findest du sie? Viel Spaß beim Suchen!



... BEIM AUSMALEN

Jesus verkündet in Galiläa das Evangelium Gottes. Jesus spricht: „Die Zeit ist erfüllt, das Reich Gottes ist nahe. Kehrt um, und glaubt an das Evangelium!“



Grafik und Text oben: WWW.KNOLLMANNCHEN.DE, PFARRBRIEFSERVICE.DE
Grafik unten: WWW.BIBELBILD.DE
Bilder rechts: GERHARD STEINWENDER



ADVENTFENSTERAKTION

Zugegeben, der Schock, dass 2020 auf Grund der Corona-Vorsichtsmaßnahmen keine zwei dichtgedrängten Kindermetten in der Pfarrkirche stattfinden konnten, saß tief.

Ausgehend von dem schon fast zur Tradition gewordenen Schattenspiel des Weihnachtsevangeliums, „leuchtete“ bei mir bald eine Ersatz-Idee auf.

Spontane Zusagen der JS-BegleiterInnen, mich dabei zu unterstützen, „heizten“ meine Recherchen nach passenden Vorlagen weiter an. Und - so wie ich meine- mit einer ordentlichen Portion „Wehen“ des Hl. Geistes, fügte sich eins zum anderen und ließ ab dem ersten Adventsonntag jeweils zwei Fenster im 1. Stock des Pfarrhofes in Weihnachtsvorfreude erstrahlen: Immer ein Motiv-Bild und ein Fenster mit einer Kerze und Faltsternen.

Viel Zuspruch und Wertschätzung konnten wir vernehmen und so entwickelte sich die Fensterfront im 1. Stock des Pfarrhofes zu einem Ziel, das im adventlichen St.Ruprecht von vielen Spaziergängern aber auch extra Angereisten besichtigt wurde.

Eine Aktion, für Kinder und Familien gedacht, hat ganz offensichtlich auch viele erwachsene Herzen berührt und für wenige Augenblicke (oder auch länger?) Adventstimmung und Zuversicht erblühen lassen.

Ein herzliches DANKESCHÖN auch an die spontane Zusage und Motivation an alle, die sich mit Advent- und Weihnachtslieder-Videos eingebracht haben. Diese sind weiterhin auf der Homepage der Pfarre abzurufen.

Wenn es auch noch ein wenig dauert, so bin ich doch davon überzeugt, dass in absehbarer Zeit wieder fröhlich-bunte Familiengottesdienste gestaltet werden können. Gemeinsam mit den „mädlsummehr“ und anderen Gruppen, die so eine wichtige Rolle im Kirchen-Jahreskreis spielen!

Lisbeth Fiedler



<https://www.st.ruprecht.at/advent-und-weihnachtslieder.html#slide-3>

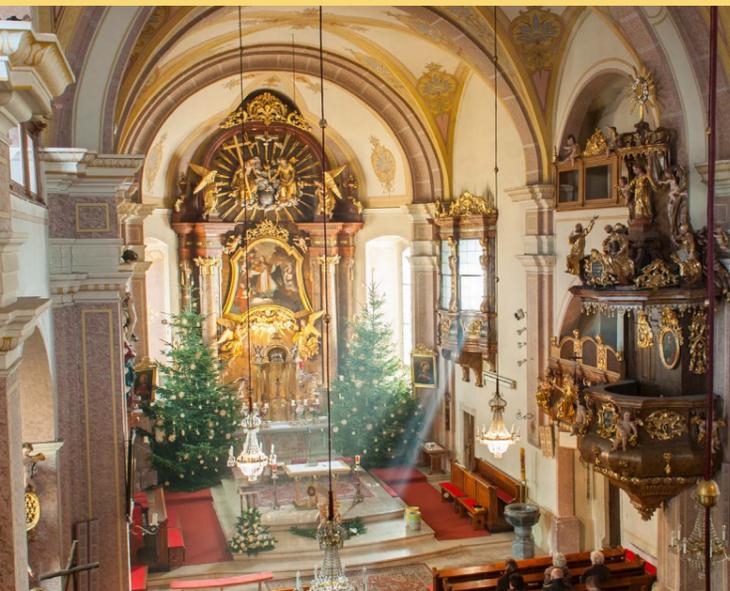




GEDENKANDACHT FÜR STERNENKINDER

Am 2. Sonntag im Dezember gedenken weltweit viele Menschen ihrer verstorbenen Sternenkinder und entzünden um 19:00 Uhr Kerzen. In diesem Jahr fand leider keine öffentliche Gedenkandacht dazu in der Pfarrkirche statt. Maria Schönauer und Lisbeth Fiedler haben aber stellvertretend vor und in der Friedensgrotte eine kurze Andacht abgehalten. Es war sehr berührend, dass drei zufällig anwesende Familien daran im Freien und mit nötigem Abstand teilnehmen konnten. Die Andacht im Jahr 2021 wird hoffentlich wieder im feierlichen Rahmen in der Kirche stattfinden können! Lieben Dank!

Lisbeth Fiedler und Maria Schönauer



WEINSEGNUNG

Am 27.12.2020, das ist der Gedenktag des Heiligen Johannes, hat unser Herr Pfarrer Johann Wallner die traditionelle Weinsegnung vorgenommen.

„Was von Anfang an war, was wir gehört haben, was wir mit unseren Augen gesehen, was wir geschaut und was unsere Hände angefasst haben, das verkünden wir: das Wort des Lebens. Denn das Leben wurde offenbart; wir haben gesehen und bezeugen und verkünden euch das ewige Leben, das beim Vater war und uns offenbart wurde.“ 1 Joh 1, 1-2 (Worte der Lesung vom 27.12.2020)

MARIA LEBER

Maria Leber feierte heuer ihren 100. Geburtstag. Am 7.11.2020 zelebrierte Pfarrer Johann Wallner um 18:30 Uhr einen Dankgottesdienst. Die Heilige Messe wurde musikalisch wunderschön umrahmt. Herzliche Gratulation!

WITZE DES PFARRERS



Ein Mann mit nur drei Haaren kommt zum Friseur. Der fragt amüsiert: „Wie hätten sie es denn gern? –“Eins rechts, eins links und den Rest wild durcheinander!“

Der Zirkus ist eben angekommen, alle helfen beim Ausladen und Aufbauen. Da kommt der Direktor angerannt und ruft: „Fangt die Zebras ein! Schnell! Es wird gleich regnen!“

Grafik: PIXABAY.COM
Bild links oben: LISBETH FIEDLER
Bilder links unten und rechts oben: GERHARD STEINWENDER



BEGRÄBNISSE

Anna Hutter, 87, Mitterdorf
Theresia Pregartner, 93, Arndorf
Alexander Strobl, 80, Fünfing
Ingrid Floiß, 62, Rollsdorf
Johann Buttazoni, 93, Graz
Franz Kriendlhofer, 71, Mitterdorf
Willibald Tandl, 86, Kalch
Wolfgang Schneider, 67, Rollsdorf
Christine Kriendlhofer, 93, Kühwiesen
Günther König, 75, St. Ruprecht
Hildegard Friß, 80, Breitegg
Antonia Mandl, 84, Prebuch
Valentin Hofer, 80, Dietmannsdorf
Anna Maria Strobl, 75, Neudorf
Anton Wiener, 66, Prebuch

Gott schenke ihnen die Freude und den Frieden der Auferstehung!



SPENDEN

Spendenmöglichkeiten

Pfarrkirche, Filiationkirche Breitegg, Mariensäule, Nepomuksäule, Friedensgrotte, Orgel, Kreuzweg

Bestattleute + Christine Kriendlhofer
€ 229,00, Filiationkirche Breitegg
Bestattleute + Günther König
€ 393,00, Filiationkirche Breitegg
Bestattleute + Willibald Tandl
€ 470,00, Filiationkirche Breitegg
Bestattleute + Anton Wiener
€ 336,50, Filiationkirche Breitegg

Vergelt 's Gott!

JAHRESSTATISTIK 2020

45 Taufen
86 Erstkommunionkinder
62 Firmlinge
7 Trauungen
61 Begräbnisse
53 Austritte
6 Wiedereintritte



GOTTESDIENSTE

Samstag (Winterzeit) 18:30 Uhr
Samstag (Sommerzeit) 19:00 Uhr
Sonn- und Feiertag 8:00 und 9:30 Uhr
Wochentag siehe Schaukasten

PFARRKANZLEI

Ansprechpersonen

Pfarrer Johann Wallner
Pfarrsekretärin Sabine Sallegger

Öffnungszeiten

Dienstag und Freitag, 8:30 - 11:30 Uhr

Telefon

03178 2333

Fax

03178 2333 44

Mail

st-ruprecht-raab@graz-seckau.at

NOTFALLTELEFON

0676 8742 6106

Wenn Sie eine Krankensalbung wünschen und in unserer Pfarre niemand erreichbar ist, gelangen Sie über diese Nummer zu einem Priester aus der Umgebung.

TERMINVORSCHAU

Gründonnerstag	1.4.2021
Karfreitag	2.4.2021
Ostern	3.-5.4.2021
Firmung	17.4.2021
Erstkommunion	25.4.2021

IMPRESSUM

Ausgabe

59. Jahrgang, Nr. 1, Februar - März 2021,
2700 Stück

Herausgeber, Medieninhaber

Röm.-kath. Pfarramt St. Ruprecht an der Raab
8181 Obere Hauptstraße 38

Redaktion

Pfarrblatt-Team

Hauptverantwortung

Pfarrer Johann Wallner

Lieferservice

Österreichische Post AG

Hersteller

Universitätsdruckerei Klampfer GmbH

Bilder Titelseite und Mittelseite

Gerhard Steinwender

Texte

Pfarrblatt-Team (falls keine Quellenangabe)

Grafiken

freepik.com (falls keine Quellenangabe)

Redaktionsschluss

26.02.2021

Anregungen und Beiträge

pfarrblatt@mailbox.org oder Pfarrkanzlei

TERMINE

FEBRUAR 2021

Di 2	18:30	Hl. Messe mit Kerzensegnung Maria Lichtmess
Mi 3	18:30	Hl. Messe, Blasiussegen
Do 4	9:30	Zwergertreff im Pfarrhof
Do 4	17:30	Anbetung
Fr 5	17:30	Anbetung
Sa 6	11:30	Tauffeier
	17:30	Anbetung
So 7	18:30	Hl. Messe mit Tauberneuerungsfeier, VS Rollsdorf
	8:00	Hl. Messe
	9:00	Kleinkinderwortgottesdienst im Pfarrhof
So 7	9:30	Hl. Messe
Do 11	17:30	Anbetung
Sa 13	18:30	Hl. Messe
So 14	8:00	Hl. Messe
	9:30	Hl. Messe
Mi 17	18:30	Hl. Messe, Aschenkreuzspendung
Do 18	9:30	Zwergertreff im Pfarrhof
	17:30	Anbetung
Fr 19	7:30	Kreuzweg nach Breitegg
	8:45	Hl. Messe in Breitegg
Sa 20	18:30	Hl. Messe
So 21	8:00	Hl. Messe
	8:50	Kreuzwegandacht in der Pfarrkirche
	9:30	Familienmesse, mädlsummehr
Di 23	17:00	Taufgespräch für März im Pfarrhof
Do 25	17:30	Anbetung
Fr 26	7:30	Kreuzweg nach Breitegg
	8:45	Hl. Messe in Breitegg
	18:30	Hl. Messe mit Tauberneuerungsfeier, VS St. Ruprecht
Sa 27	17:00	Hl. Messe mit Tauberneuerungsfeier, VS St. Ruprecht
	18:30	Hl. Messe mit Tauberneuerungsfeier, VS St. Ruprecht
So 28	8:00	Hl. Messe
	8:50	Kreuzwegandacht in der Pfarrkirche
	9:30	Hl. Messe
	11:00	Tauffeier

MÄRZ 2021

Do 4	9:30	Zwergertreff im Pfarrhof
	17:30	Anbetung
Fr 5	7:30	Kreuzweg nach Breitegg
	8:45	Hl. Messe in Breitegg
	17:00	Wortgottesdienst mit Tauerneuerungsfeier, VS Prebuch
Fr 5	18:30	Wortgottesdienst mit Tauerneuerungsfeier, VS Mitterdorf
Sa 6	11:30	Tauffeier
	17:30	Anbetung
	18:30	Hl. Messe
So 7	8:00	Hl. Messe
	8:50	Kreuzwegandacht in der Pfarrkirche
	9:00	Kleinkinderwortgottesdienst im Pfarrhof
	9:30	Hl. Messe
Do 11	17:30	Anbetung
Fr 12	7:30	Kreuzweg nach Breitegg
	8:45	Hl. Messe in Breitegg
Sa 13	18:30	Hl. Messe
So 14	8:00	Hl. Messe
	8:50	Kreuzwegandacht in der Pfarrkirche
	9:30	Hl. Messe
	11:00	Tauffeier
Do 18	9:30	Zwergertreff im Pfarrhof
	17:30	Anbetung
Fr 19	7:30	Kreuzweg nach Breitegg
	8:45	Hl. Messe in Breitegg
Sa 20	18:30	Hl. Messe
So 21	8:00	Hl. Messe
	8:50	Kreuzwegandacht in der Pfarrkirche
	9:30	Familienmesse, mädlsummehr
Do 25	17:30	Anbetung
Fr 26	7:30	Kreuzweg nach Breitegg
	8:45	Hl. Messe in Breitegg
Sa 27	18:30	Hl. Messe, 2. Sammlung, Hl. Grab
So 28	Palmsonntag	
	8:00	Hl. Messe, Marktkapelle, 2. Sammlung, Hl. Grab
	9:00	Palmweihe am Hauptplatz, Marktkapelle
	9:30	Hl. Messe, mädlsummehr, 2. Sammlung, Hl. Grab
Di 30	17:00	Taufgespräch für April im Pfarrhof
Mi 31	17:00	Chrisammesse im Grazer Dom

Da wir verpflichtet sind, uns an die gesetzlichen Maßnahmen zu halten, bitten wir um Verständnis, falls es wegen Covid-19 zu Terminveränderungen oder Terminabsagen kommen sollte.